

verwalten hatten und unseren Stadtkämmerern und Kriegszahlmeistern entsprechen. — Im Jahre 356 v. Chr. wurde auch die Diktatur zum ersten Male einem Plebejer übertragen.

## § 21. Die Samniterkriege.

Mit den Samniterkriegen brach Roms Heldenzeit an. Die Samniter waren ein kräftiges, kriegerisches Bergvolk, den Römern an Tapferkeit und Ausdauer gleich, an Volkszahl weit überlegen. Doch erlagen auch sie der Überlegenheit der Römer in langwierigen Kriegen, die mit längeren Unterbrechungen von 343—290 dauerten.

Die Samniter wurden auf ihren Eroberungszügen durch die Campaner gehindert, brachten ihnen aber zwei solche Niederlagen bei, daß die Campaner sich freiwillig der Botmäßigkeit der Römer unterwarfen, die nun den Samnitem befahlen, die Campaner nicht weiter zu beunruhigen. Darüber entstand der erste Krieg gegen die Samniter (343—341 v. Chr.), der mit der Behauptung Campaniens durch die Römer endete.

**Valerius Corvus. Cornelius Cossus.** Zwei römische Heere zogen aus, das eine unter M. Valerius Corvus siegte am Berge Gaurus bei Cumä und nötigte die Feinde nach hartnädigem Widerstande zum Weichen. Die geschlagenen Samniter räumten ihr Lager und erklärten als Ursache ihrer Flucht: Jener habe aus den Augen der Römer geklöpft, ihre Gesichter hätten Wut und Wahnsinn geredet; vor solchem Anblick wären sie geflohen.

Mit dem anderen Heere sollte M. Cornelius Cossus nach Samnium einbrechen, geriet aber in eine rings von Feinden besetzte Thalschlucht. Da rettete ihn der Kriegstribun Publius Decius, indem er mit 1600 Mann einen Gipfel besetzte, der über die von den Feinden eingenommenen Höhen hervorragte. Während er den Angriff der Samniter auf sich lenkte, gewann der Consul eine vorteilhaftere Stellung, und Decius zog zur Nachtzeit durch die schlafenden Feinde. Aber nicht bei Nacht wollte Decius ins Lager zurückkehren; als es jedoch Tag geworden, zog ihm das gerettete Heer entgegen, und der Tribun rückte triumphierend ins Lager. Darauf wurden die Samniter nochmals überrumpelt und ihrer 30 000 erschlagen. Decius erhielt von dem Consul als Belohnung einen goldenen